



A b e n d =

Z e i t u n g.

60.

S o n n a b e n d, a m 11. M ä r z 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Pontius Pilatus in Wienne.

(Fortsetzung.)

Pilatus fand eine offene Pforte, glaubte Albinus Haus zu erkennen, das allen übrigen ähnlich sah, trat schnell über die Schwelle und zog die Thüre hinter sich zu. Erschrocken bebte er zurück, als sein Name, ausgesprochen mit einem Schrei des Entsetzens, an sein Ohr schlug. Der Besitzer des Hauses, den Pilatus im impluvio sammt seiner Familie mit Korbflechten beschäftigt fand, hatte bereits am Abend vorher den nur zu berühmten Namen des Fremden erfahren, dem Wienne zum Verbannungsort angewiesen war. Er erkannte ihn, so wie er die Schwelle des Hauses betrat und rief entsetzt den Namen Pilatus aus. Sein Weib und seine Kinder ließen die Weidenzweige aus den Händen sinken. Pilatus! wiederholten sie mit zitternden Lippen und wandten sich ab, den Furchtbaren nicht zu schauen, der den Tod des Erlösers verschuldet hatte. — Sie waren heimliche Christen.

Pilatus bat um Aufnahme; man verstand ihn nicht. Er sprach ein mit hebraischen Worten gemischtes Latein zu Galliern vom Stamme der Allobrogen. Da er indeß den Namen Albinus mehrmal wiederholte, gab der Hausvater den Seinigen ein Zeichen, sich wieder niederzusetzen, und näherte sich dann, als gedächte er plötzlich einer heiligen Lehre, die er vielleicht erst kürzlich bei verborgenem Gottesdienste empfangen hatte, mit ruhiger Miene dem Fremden, öffnete ihm die Pforte und wies ihn nach Albinus Haus.

Die Menschenmenge hatte diesen gewaltsam von Pilatus weggerissen, vielleicht war ihm auch die Gelegenheit nicht unwillkommen gewesen, sich von einem Manne zu entfernen, dessen Umgang ihn compromittiren konnte, wenn er öffentlich mit ihm erschien. Wie dem auch sey: der kluge Albinus blieb stehen, um den Prätor vorbeitreten zu sehen, grüßte ihn wie ein Hofmann, rief vivat imperator, und pries die Pracht der Leibwache, so wie die Schönheit der Pferde. Dann schritt er gemächlich nach seiner Wohnung, wo er seinen Freund in heftiger Verzweiflung fand.

Ich bin erkannt! — rief Pilatus, als er Albinus erblickte, — die Kinder zeigen auf der Straße mit Fingern auf mich. O, Albinus, gedenke, daß wir uns als Jünglinge Freundschaft geschworen, daß wir schon als Knaben zusammen gespielt haben. Erinnere Dich, wie wir zusammen zogen in die Schlacht, wie wir zusammen den Göttern Libationen brachten — gedenke der Vergangenheit und verleih mir Schutz in dem unverletzlichen Asyl Deines Hauses, breite die Flügel heiliger Gastfreundschaft über den Verfolgten aus!

Albinus ward gerührt; er stammelte einige Worte, faßte Pilatus Hand und drückte sie.

Es giebt also auch in Wienne Christen? — fragte Pilatus, indem er die Hände über seinem Haupte zusammen schlug. —

O, die sind überall, — entgegnete Albinus, — außer in unsern Tempeln. Fürchtest Du Dich denn vor diesen Leuten?